



**BERICHT** Kapuzinerhof und Felixbrunnen wurden feierlich eingeweiht

## Das runde Ende einer beispiellosen Erfolgsstory



Bürgermeister Thilo Schreiber und Landschaftsarchitekt Wolfgang Preuss

Das neue Entree Weil der Stadt ist eröffnet. Die Atmosphäre bei der Einweihung des Kapuzinerhofes mit seinem neu entstandenen Felixbrunnen und der vorgelagerten Parkplatzanlage war genau so wie man es bei einem solch historischen Platz erwartet: ehrwürdig und feierlich.

Nachdem die Augustiner Brass Band – passend in Mönchskutten gekleidet – für die musikalische Einstimmung gesorgt hatte, begrüßte Bürgermeister **Thilo Schreiber** alle Baubeteiligten sowie die zahlreich erschienenen Bürger. Er freute sich mit allen Beteiligten über das entstandene Werk. „Zum einen sind Einweihungen solcher stadtbildprägenden, schönen Baumaßnahmen selten in unserer Stadt. Und zum anderen sind Stadt und Bürger gleichermaßen stolz auf ihr ehemaliges Kapuzinerkloster, im Volksmund liebevoll Klösterle genannt“, sagte er.

Die Neuanlage des Kapuzinerhofes runde nun die beispiellose Erfolgsstory des Fördervereins ab, der es geschafft hatte, über 230.000 Euro an Spenden zu sammeln und so einen nicht unerheblichen Beitrag zu den Gesamtkosten von 2,3 Millionen Euro für die Sanierung des Klösterles beizutragen. Das Klösterle, das laut Schreiber ein echtes Schmuckkästchen geworden ist, kommt an und wird rege genutzt, sei es für Tagungen, Vorträge, Vereinsvents oder musikalische Veranstaltungen. Da passt es gut, dass nun 18 neu angelegte Stellplätze (einer davon behindertengerecht) zur Verfügung stehen.

### Baustein der Innenstadtinitiative

Mit der Anlage der Stellplätze sowie der Neugestaltung des Kapuzinerhofes samt seines modernen Eingangstors und der Brunnenanlage habe die Stadt einen weiteren Baustein der Innenstadtinitiative und einen städtebaulich gelungenen Akzent gesetzt, so das Stadtoberhaupt. Er bedankte sich bei Landschaftsarchitekt **Wolfgang Preuss**, **Margit Dürr** vom Stadtbauamt sowie den ausführenden Firmen.

Landschaftsarchitekt Wolfgang Preuss erwiderte den Dank. Zur Erinnerung überreichte er dem Bürgermeister ein gestanztes Schild mit der Aufschrift „Kapuzinerhof“.

Anschließend sprach der 1. Vorsitzende des Fördervereins Klösterle, **Rolf Blumhardt**, über den neuen Felixbrunnen. Dieser folgt einer streng geometrischen Form und zeigt einen Mönch, der sich vom Kloster wegbewegt – nach draußen zum Betteln, wie es sich für einen Bettelorden gehört. Unterstützt und beraten wurde der Verein beim Brunnenprojekt von **Gerd Diebold**, dem ehemaligen Weiler Wassermeister. Nachdem Rolf Blumhardt von **Alessandro Di Napoli** von der Kreissparkasse noch einen Scheck in Höhe von 750 Euro erhalten hatte, gab er das Zeichen: „Wasser marsch!“ Der Laufbrunnen ging in Betrieb und wurde noch von Pfarrer **Anton Gruber** gesegnet.

Text/Fotos: Marion Braun  
braun@presseschiel.de



Gut besuchte Einweihung

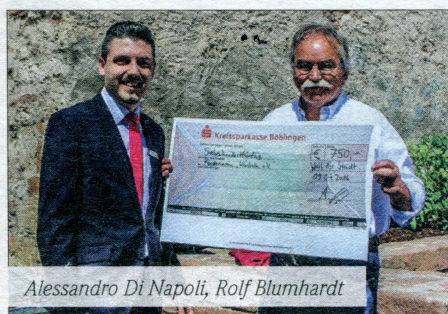


Stillecht: die Augustiner Brass Band

### Info

Bevor die Anlage mit Kapuzinerhof, Eingangstor und Brunnen entstehen konnte, mussten die ehemaligen Stotzchen Häuser (Franzosenhaus) abgebrochen werden. Die darunter liegenden historischen Eiskeller der ehemaligen Brauerei wurden aufwändig gesichert sowie ein zweiter Rettungsweg geschaffen. Außerdem musste eine Teilsanierung der Stadtmauer erfolgen.

Die Gesamtkosten in Höhe von ca. 440.000 Euro gliedern sich zum einen in die Baukosten für den Kapuzinerhof und die Parkplatzanlage – sie schlagen mit 190.000 Euro zu Buche – und zum anderen in die beschriebenen vorbereitenden Maßnahmen. Vom Land wird das Projekt voraussichtlich mit 140.000 Euro bezuschusst, die Schlussrechnung steht noch aus.



Alessandro Di Napoli, Rolf Blumhardt



Pfarrer Gruber segnet den Felixbrunnen